

CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE UNION

Präsidium des Hauptvorstandes

Vertraulich!

PROTOKOLL

der

VII. Sitzung vom 19. April 1966

24
CDU

Vertrauliche Verschlussache Nr. 36/66

5 Ausfertigungen

10 Blatt

1. Exemplar

Anwesend

Dr. Desczyk
Götting
Grewe
Heyl
Kalb
Dr. Karwath
Kind
Kutzner

Schulze
Sefrin
Dr. Toeplitz
Fischer
Flint
Höhn
Wächter
Wünschmann

entschuldigt:
Steidle

Tagesordnung

1. Festtag für unser ganzes Volk
Zum 20. Jahrestag der Gründung der SED
2. Brüderliche Beziehungen weiter gefestigt
Zum XXIII. Parteitag der KPdSU
3. Vorbereitung der IX. Sitzung des Hauptvorstandes
4. Mitteilungen und Anfragen

Protokollauszug zu Punkt 3
(Zusammenlegung der Ämter des
Vorsitzenden und des Generalsekretärs)

Beschlüsse Nr. 13/1966 - 15/1966

5 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

kampfes; die Spaltungsversuche sind zurückgeschlagen, und die Einheit der kommunistischen Welt ist gestärkt; die Politik der SED und ihre Initiativen werden voll und ganz anerkannt und unterstützt, was für uns eine große Hilfe in unserem Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus und Militarismus bedeutet, die Sachlichkeit und die kritische Auseinandersetzung, die den Parteitag kennzeichnete, haben in der ganzen Welt größten Eindruck gemacht.

S e f r i n verweist auf den Beschluß des XIII. Parteitages bezüglich der internationalen Solidarität mit Vietnam, der zum Ausgangspunkt für eine Annäherung Chinas an die Sowjetunion werden könnte.

S c h u l z e erachtet es für notwendig, unseren Verbänden möglichst schnell eine Orientierung für die Auswertung des Parteitages in den Kreisdelegiertenkonferenzen zu geben. Dabei sollte vor allem auch auf die Rede Gromykos und dessen Zurückweisung der sogenannten Bonner "Friedensnote" eingegangen werden.

Zu Punkt 3

G ö t t i n g stellt die Frage der künftigen Parteiführung, die den Haupttagesordnungspunkt der IX. Hauptvorstandssitzung bildet, zur Aussprache und teilt mit, daß verschiedene Beratungen zu der Überlegung geführt haben, daß die großen Aufgaben, die im Hinblick auf die Verwirklichung der nationalen Mission unserer Republik und die Erfüllung der Volkswirtschaftspläne vor den Parteien stehen, eine straffe Zusammenfassung aller Kräfte und die Sicherung einer stabilen Führung in unserer Partei erfordern. Deshalb erscheint es zweckmäßig, die Funktion des Generalsekretärs mit der des Parteivorsitzenden zu verbinden, was nach Lage der Dinge praktisch bedeuten würde, dem Hauptvorstand vorzuschlagen, daß er das Amt des neuen Partei-

vorsitzenden übernehme. Mit den Unionsfreunden Max Sefrin und Dr. Toeplitz sollten ihm zwei Stellvertreter zur Seite stehen. Die Entwicklung in der Partei hat uns zu einer solchen Regelung reif werden lassen, die sicherlich die Zustimmung des Hauptvorstandes finden wird.

Dr. D e s c z y k hält diesen Vorschlag für die gegebene Lösung, die sich geradezu anbiete. Er stellt die Frage, ob dadurch eine Änderung der Satzung notwendig werde, die ja nur durch den Parteitag vorgenommen werden kann.

S c h u l z e geht davon aus, daß sich wohl jedes Präsidiumsmitglied in den letzten Tagen mit dieser Frage beschäftigt und eine solche Lösung erwogen habe. Er stimmt ihr völlig zu und ist der Überzeugung, daß Götting, Sefrin und Dr. Toeplitz das Vertrauen aller Mitglieder besitzen.

W ä c h t e r erklärt, daß die Gesamtentwicklung in der Partei die vorgeschlagene Regelung in jeder Weise rechtfertigt. Diese Regelung ist dazu angetan, die Kräfte zu konzentrieren; sie wird der Arbeit der Partei dienlich sein. Die Kandidatur Göttings verdient vollste Unterstützung. Er fragt, wie sich künftig die Arbeit des Sekretariats entwickeln soll.

G ö t t i n g antwortet darauf, daß sich in dieser Beziehung nichts ändert. Der Vorsitzende leitet das Sekretariat. Er ist Vorsitzender des Hauptvorstandes und aller zentralen Gremien. Im Hauptvorstand und dessen Präsidium üben Sefrin und Dr. Toeplitz die Stellvertretung des Parteivorsitzenden aus. Im Parteiapparat ist Heyl der Vertreter des Vorsitzenden. Da es keinen Generalsekretär mehr geben wird, fällt die Bezeichnung "Stellvertretender Generalsekretär" weg. Die besondere Stellung Heyls wird dadurch hervorgehoben, daß er als einziger der Sekretäre Mitglied des Präsidiums ist. Da die ihm unterstehenden Abteilungen Parteiorgane, Kader und West an Bedeutung und Umfang stark zugenommen haben, sollen die Abteilungen Wirtschaft und Landwirtschaft aus seinem Aufgabenbereich her-

ausgenommen und einen neuen Sekretär, als der Naumann vorgeschlagen wird, übertragen werden.

Für das Präsidium der Volkskammer schlägt Götting anstelle des verstorbenen Unionsfreundes August Bach das Mitglied des Präsidiums des Hauptvorstandes Hermann Kalb vor.

Die Frage der Nachfolge August Bachs im Präsidium der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft bedarf noch der Klärung.

Götting schlägt weiter vor, daß das Präsidium eine Kommission bildet, die die Satzungsfrage überprüft und Entwürfe von neuen Geschäftsordnungen für den Hauptvorstand sowie dessen Präsidium und Sekretariat erarbeitet. Um über die Ergebnisse der Arbeit dieser Kommission zu beraten, wird es zweckmäßig sein, daß das Präsidium noch einmal vor der IX. Hauptvorstandssitzung in Weimar zusammentritt.

Götting bittet die Präsidiums- und Sekretariatsmitglieder, durch ihre aktive Mitarbeit zu helfen, daß die Arbeit des Präsidiums und des Sekretariats in voller Breite zu höchster Wirkung kommt und damit auch zum Ansporn für eine noch bessere Mitarbeit aller Hauptvorstandsmitglieder wird.

Dr. T o e p l i t z erklärt seine Zustimmung zu den Vorschlägen und äußert sich zu der Frage Satzung. Die neue Regelung betrifft vier Punkte unserer Satzung, die sich auf den Parteivorsitzenden und den Generalsekretär beziehen. Eine grundsätzliche Änderung der Satzung ist nicht notwendig, da die neue Regelung den Prinzipien der Satzung nicht widerspricht, sondern eine Frage der Interpretation der Satzung ist. Den mit der Wahl des Vorsitzenden und der beiden Stellvertreter eintretenden Änderungen kann im einzelnen in der Geschäftsordnung des Hauptvorstandes Rechnung getragen werden.

F l i n t sieht in den Vorschlägen eine Lösung, die den Erfordernissen der Partei entspricht und vollste Unterstützung verdient.

H e y l gibt ebenfalls seine volle Zustimmung und betont, daß die vorgeschlagene Regelung der Parteiführung mit Anregungen übereinstimmt, die von vielen Seiten bereits gegeben wurden. Die neue Regelung bedeutet ein stärkeres Engagement der Präsidiumsmitglieder und gibt größere Konzentrationsmöglichkeiten. Durch eine eingehendere Beschäftigung mit grundsätzlichen Fragen wird sich die Arbeit des Präsidiums beleben und dadurch auch die Einwirkungsmöglichkeiten nach draußen erhöhen.

S e f r i n stellt fest, daß die Vorschläge die beste Antwort auf die Frage geben, wie wir die uns gestellten Aufgaben am erfolgreichsten meistern können. In Götting sieht er den Kandidaten, der für das Amt des Parteivorsitzenden am geeignetsten ist. An die Spitze der Partei gehört ein Mann, der nicht nur repräsentiert, sondern die Führung der Partei fest in den Händen hat. Das aber wird auf Götting zutreffen.

Dr. T o e p l i t z erklärt, daß heute derjenige, der die Partei in Wirklichkeit führt, auch tatsächlich an der Spitze stehen muß. Er weist darauf hin, daß auch Göttings Funktion als Stellvertreter des Staatsratsvorsitzenden die vorgeschlagene Lösung als die richtige erscheinen läßt.

K a l b gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß die Vorschläge ein positives Echo unter den Parteimitgliedern hervorrufen werden. Die Kandidatur Göttings war schon nach dem Tode Otto Nuschkes in Mitgliederkreisen erwartet worden, und sie wird jetzt wieder erwartet. Auch international gesehen ist die Wahl Göttings zum Parteivorsitzenden von Bedeutung, da er im Ausland ein hohes Ansehen genießt. - Kalb bittet, die neuen Geschäftsordnungen auf jeden Fall schnell fertigzustellen und zu beschließen, damit über die neue Regelung der Parteiführung sofort und überall völlige Klarheit herrscht.

Dr. K a r w a t h hält die vorgeschlagene Konzeption ebenfalls für die beste Lösung, die, wie er auf Grund von verschiedenen Gesprächen bereits feststellen konnte, breite Zustimmung finden wird. Nach seiner Meinung wird sich dadurch die Kollektivleistung des Präsidiums erhöhen.

F i s c h e r begrüßt, daß alle praktischen und personellen Erfordernisse für die Verbesserung der Parteiarbeit mit der vorgeschlagenen Lösung erfüllt werden. Bezüglich der stellvertretenden Parteivorsitzenden weist er darauf hin, daß ihre Kandidatur auch darin begründet liegt, daß beide bei ihrer früheren Arbeit im Parteiapparat entsprechende Erfahrungen gesammelt haben.

H ö h n , K u t z n e r und W ü n s c h m a n n geben ebenso ihrer Überzeugung Ausdruck, daß die Vorschläge eine gute Lösung bedeuten, daß sie Voraussetzungen für eine Verbesserung der Parteiarbeit schaffen, den Wünschen der Mehrheit der Parteimitglieder entsprechen und das Ansehen der Partei erhöhen.

S e f r i n bemerkt abschließend, daß die sachlich geführte Aussprache deutlich gemacht habe, wie sehr wir alle selbst gewachsen sind. Er gibt seiner Freude darüber Ausdruck und sieht darin ein Zeichen dafür, daß die Zusammenarbeit im Präsidium und ebenso die Zusammenarbeit zwischen Präsidium und Sekretariat sich zum Nutzen der gesamten Parteiarbeit erfolgreich entwickeln werden.

Beschluß Nr. 13/1966

Das Präsidium beschließt, dem Hauptvorstand auf seiner IX. Sitzung vorzuschlagen:

1. Die Funktion des Generalsekretärs mit der des Parteivorsitzenden zu verbinden und zwei stellvertretende Parteivorsitzende zu wählen,

2. Gerald Götting zum Parteivorsitzenden sowie Max Seffrin und Dr. Heinrich Toeplitz zu Stellvertretern des Parteivorsitzenden zu wählen,

3. Harald Naumann zum Sekretär des Hauptvorstandes zu wählen.

Verantwortlich: Höhn

Beschluß Nr. 14/1966

Das Präsidium beschließt, eine Kommission zu bilden, die folgendes erarbeitet:

1. Wortlaut der Begründung für Punkt 1 des o. a. Beschlusses Nr. 13/1966 und der diesbezüglichen Interpretation der Satzung.

2. Entwürfe für die notwendig werdenden neuen Geschäftsordnungen des Hauptvorstandes, des Präsidiums und des Sekretariats.

Der Kommission gehören die Freunde Grewe, Höhn, Wächter und Wünschmann an. Für besondere Fragen steht Dr. Toeplitz zur Verfügung.

Verantwortlich: Höhn

Beschluß Nr. 15/1966

Das Präsidium beschließt, Hermann Kalb als Nachfolger für den verstorbenen Unionsfreund August Bach im Präsidium der Volkskammer zu benennen und beauftragt das Sekretariat des Hauptvorstandes, die entsprechenden Schritte dazu zu unternehmen.

Verantwortlich: Heyl

G ö t t i n g macht den Vorschlag, daß die Wahl der neuen Parteiführung auf einer gesonderten Hauptvorstandssitzung, an der nur die gewählten Mitglieder des Hauptvorstandes teilnehmen,

vorgenommen wird. Demnach würde am 3. Mai 1966 die IX. Sitzung und am 4. Mai 1966 die X. Sitzung durchgeführt werden. An der X. Sitzung, die eine normale Arbeitstagung ist, sind dann wie immer auch die Nachfolgekandidaten und die ständigen Gäste der Hauptvorstandssitzungen beteiligt. Götting schlägt weiter vor, daß Sefrin den Bericht des Präsidiums auf der X. Sitzung erstattet und Heyl auf der IX. Sitzung die Begründung für die neue Regelung der Parteiführung gibt und die Wahl des Parteivorsitzenden durchführt.

Das Präsidium billigt die Vorschläge Göttings.

Zu Punkt 4

a) G ö t t i n g teilt mit, daß unter seinem Vorsitz eine Kommission für die Vorbereitung und Durchführung der zentralen Veranstaltungen anläßlich der 450-Jahrfeiern der Reformation im nächsten Jahr gebildet wird.

b) H e y l teilt mit, daß wir inzwischen den Antrag auf Verleihung des VVO in Bronze an Unionsfreund Zukertort aus Anlaß seines 80. Geburtstages im Hinblick auf seine einstige Tätigkeit in der Reichswehr wieder zurückgezogen haben. Er erhält jedoch das Otto-Nuschke-Ehrenzeichen in Gold, wie es beschlossen war.

gez. Höhn

gez. Götting